

## **„Stärken fördern“ - Fachtagung am 03.11.2018**

Die Workshoptagung fand insgesamt einen guten Anklang, fast 110 Teilnehmer wie Eltern, Lehrer, Therapeuten, aber auch betroffene Schüler/innen nahmen an den Angeboten teil. Teilweise entstanden rege Diskussionen innerhalb der Workshops, die aber immer dazu beitrugen, dass neue Erkenntnisse auch bei den Teilnehmern entstanden.

### **1. Workshop Legasthenie im Bereich Englisch**

Ursula Dorsch, Dipl. Pädagogin, Grundschullehrerin, Dyslexie Therapeutin in Würzburg hielt folgenden Workshop:

#### **Englisch als Fremdsprache für Legastheniker**



Dieser Workshop richtete sich an Therapeuten und Lehrer, aber auch an Eltern, die mehr über die Problematik des Fremdspracherwerbs Englisch bei Legasthenikern an weiterführenden Schulen erfahren wollten.

Nach einem kurzen Einblick in den Schriftspracherwerb des legasthenen Kindes allgemein, stellte Frau Dorsch die nicht lautgetreue Fremdsprache Englisch mit ihren spezifischen, sich daraus ergebenden Problemen vor. Hierbei wurde auch auf die sich aus dem kommunikativen Unterricht ergebenden Schwierigkeiten eingegangen. Anschließend wurden Hilfen für Unterricht, Therapie und zu Hause dargestellt sowie Bewertungsmöglichkeiten in Klassenarbeiten oder Test aufgezeigt.

Den Abschluss bildeten Fragen und Diskussionsbeiträge der Hörerschaft.

### **2. Workshop: Legasthenie und Rechte**

Friedhelm Espeter, Dipl. Ing., selbst Betroffener und betroffener Vater, Vorsitzender des Landesverbandes Legasthenie /Dyskalkulie Niedersachsen hielt folgenden Workshop:

#### **Von Legasthenie betroffen! Welche Rechte haben die Schüler und ihre Eltern?**



„Alle Menschen haben ein gleiches Recht auf Bildung!“ Dieser Satz, dem in einer demokratischen Gesellschaft niemand widerspricht, steht im Widerspruch zu vielen Erfahrungen von Menschen, die von Legasthenie betroffen sind. Vergleicht man die Rechte der Betroffenen in Niedersachsen mit denen in Bayern, so werden die Schülerinnen und Schüler in Niedersachsen erheblich benachteiligt.

Hinzu kommt, dass nicht einmal die Möglichkeiten und Freiheiten, die die Schulen den Betroffenen gewähren sollten, angewandt werden. Die klassischen Konfliktfelder sind Nachteilsausgleich und Notenschutz.

Der Workshop gab einen Überblick zum rechtlichen Anspruch von Betroffenen bzgl. Nachteilsausgleich und über die aktuelle Erlasslage in Niedersachsen, seine Bedeutung für den Schulalltag, die Betroffenen und deren Eltern.

### 3. Workshop für Unterstützungshilfen bei Legasthenie

Iris Vollstedt, Motopädagogin, und Sonja Hardell, Pädagogin M.A., beide aus Kiel hielten folgenden Workshop:



#### „Rechtschreibspiele im Förderunterricht und zu Hause“

Es wurden Spiele und Übungen vorgestellt, die den Schülern Spaß machen und ihre Motivation verbessern sollten. Besonders geeignet für den Förderbereich, eignen sie sich auch als Ergänzung für den Deutschunterricht. Viele dieser Ideen sollten besonders auch das häusliche Üben entspannen.

Der spielerische Umgang mit dem Wortmaterial sollte die Rechtschreibung, die Merkfähigkeit des Wortbildes und das Regelwissen verbessern.

Ob Mau-Mau, Wörter packen, Merk das Wort oder Sieben gewinnt ... alles wurde interessiert und motiviert von den Teilnehmern ausprobiert.

### 4. Workshop für ein Problemlösungsprogramm

Frank Dandyk, Systemischer Familientherapeut und Berater, Kinder- und Jugendlichen Hypnotherapeut, ich schaff's-Trainer, ich schaff's-Elterncoach, Reteaming-Coach hielt folgenden Workshop:



#### „Ich schaff's!“ Ein Problemlösungsprogramm

„Ich schaff's!“ basiert auf dem lösungsorientierten Ansatz, dass Kinder eigentlich keine Probleme haben, sondern nur Fähigkeiten, die sie erlernen und verbessern können. „Ich schaff's!“ ist mehr als eine Sammlung von kreativen Ideen und Techniken. Dahinter steckt ein klares und gut nachvollziehbares Programm in 15 Schritten, das von Eltern gut lernbar und umzusetzen ist.

Die Schultasche steht mitten im Flur, das Kinderzimmer ist seit Tagen nicht aufgeräumt, das Kind kaut dauernd an seinen Nägeln, und am Morgen hing wieder die Schlafanzug hose zum Trocknen über der Heizung. Manche Probleme mit Kindern scheinen sich auf Dauer einzunisten und allen Versuchen, sie aus der Welt zu schaffen, standzuhalten.

Dieses Problemlösungsprogramm soll Kindern vom Vorschulalter bis in die Pubertät helfen, Schwierigkeiten konstruktiv und spielerisch zu überwinden – seien es Verhaltensauffälligkeiten, Aufmerksamkeitsstörungen, Ängste oder einfach „nur“ schlechte Angewohnheiten.

In diesem Workshop wurde das 15-Schritte-Programm „Ich schaff's!“ des finnischen Psychiaters Ben Furman vorgestellt und umfassend die Ideen und Methodik des Konzeptes aufgezeigt. Auch in diesem Workshop kam es zu interessanten Diskussionen, die bei den Teilnehmern zu veränderten Sichtweisen auf die Problematiken führten.

## 5. Workshop Dyskalkulie

Annette Kiehl, Lehrerin der Primarstufe, Lerntherapeutin (FiL), aus Leipzig hielt folgenden Workshop:

### Vom Zählwissen zur Zahlvorstellung – Basiskompetenzen und Zahlverständnis entwickeln



Immer häufiger sollen Lehrer und Lerntherapeuten mit Schülern, die Schwierigkeiten beim Rechnen haben, lernen, in Schulen und Lerntherapeutischen Praxen arbeiten.

Diese s.g. „rechenschwachen“ Kinder gehen fast alle mit Hilfe von Zähltechniken an ihre mathematischen Aufgabenstellungen heran. Oft haben sie noch keine oder nur eine unklare Zahlvorstellung entwickelt, die ihnen das Rechnen schwermacht.

In diesem Workshop wurde vermittelt, wie man Zahlen als Anzahlen aufbaut und sie in Beziehung zu anderen Zahlen erlebt.

Dabei sollten Strukturen, Muster und Regelmäßigkeiten entdeckt, untersucht und verändert werden. Die Arbeit mit den Zahlen und ihren Beziehungen, in unterschiedlichen Darstellungsformaten, Notationen und Übungsformaten, kann den Kindern helfen, eine gute Zahlvorstellung aufzubauen.

Denn nur „... wer weiß, was Zahlen sind und welche Eigenschaften sie aufweisen, wird mit Zahlen erfolgreich umgehen können“ (Wember, 2003), d.h. gedanklich mit ihnen operieren, also rechnen können.

*Diese Tagung wurde insgesamt als ein gutes Angebot angenommen und wird ggf. in der Zukunft noch einmal mit anderen Workshopthemen angeboten werden.*